

Einweihung des Bürger- und Altersheimes Esslingen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Zabig in den schönen Essräumen spendend, im Hintergrund standen, Glück gewünscht zu ihrer nunmehr 30jährigen erfolgreichen Tätigkeit.

Einweihung des Bürger- und Altersheimes Esslingen

Die Armenpflege Egg hat es verstanden, die Einweihung des Neubaus ihres Alters- und Bürgerheims nicht bloss zum Volksfest der Gemeinde zu gestalten, sondern auch deutlich zum Ausdruck zu bringen, dass heutzutage ein solcher Neubau nicht nur Sache der Gemeinde, sondern auch des Bezirks und vor allem des Kantons ist. Vorgängig des Festes aber, das sich auf dem Platz und der Wiese hinter dem Haus abspielte, waren die zahlreichen Ehrengäste zum Festessen geladen, das auf den besonderen Wunsch der Hauseltern Kessler im Speisesaal des Heimes stattfand und die Leistungsfähigkeit der Küche in Quantität und Qualität bewies. In freundnachbarlicher Weise spendeten Herr Braun aus Oetwil und seine Helferinnen klassische Tafelmusik — einleitend Glucks Reigen der seligen Geister —, wobei er mitteilte, er werde, da sich der Saal so gut eigne, auch später für musikalische Darbietungen für die Insassen sorgen.

Nach dem Mahl, das auch durch herzliche Begrüssungsworte gewürzt wurde, erfolgte unter kundiger Führung die *Besichtigung* des Baus vom Keller bis zum Estrich. Man erlebte, dass sparsames Bauen Schönheit nicht ausschliesst, und der Redaktor notierte sich, dass allen Hauseltern, die grössere Umbauten vornehmen wollen, ein Beuch in Esslingen zu empfehlen sei.

Dann begann der Reigen der Reden, unterbrochen von Reigen, Spiel und Lied der Schüler von Esslingen unter dem Motto «Di Junge chömed zum Alte uf Bsuech», vom Spiel der Musikgesellschaft Egg und von gutgewählten Liedern sämtlicher Chöre der Gemeinde Egg. Die Begrüssung durch Herrn *Pfister*, dem Präsidenten der Armenpflege, war zugleich ein herzlicher Dank an alle Beteiligten, nicht zuletzt an Architekt Scheibler, der seine im Jahr 1948 preisgekrönten Pläne immer wieder ummodeln musste, und an seine getreuen Helferin Fr. Hess. Von den übrigen Rednern, die sich alle löblicherweise der Kürze beflissen, seien noch namentlich erwähnt Gemeindepfarrer *Wintsch*, der eindrucksvoll zu sagen wusste, welche Arbeit geleistet wurde, bis dieser allseitig befriedigende Bau zum Nutzen der Gemeinde eingeweiht werden konnte, vor allem aber Regierungsrat Dr. *Heusser*, der in Begleitung von Sekretär Dr. Schoch erschienen war, um persönlich die Freude der Behörden über das gelungene Werk, bei dem es keinen Nachtragskredit geben werde, zum Ausdruck zu bringen. Er verwies darauf, dass der begrüssenswerten Tendenz, nach Differenzierung der Heime hier dadurch Rechnung getragen worden ist, dass ein Trakt speziell die Aufgabe des Bürgerheims übernimmt. Bei der zum Schluss erfolgenden feierlichen Uebergabe des Baus machte Architekt Franz *Scheibler*, Winterthur, interessante Mitteilungen über die Gesichtspunkte, die ihn bei der definitiven Ausarbeitung der Pläne geleitet hatten, auf die wir aber jetzt nicht eingehen, weil auch hier eine Leistung vorliegt, die in einer Heimbauten gewidmeten Nummer des Fachblattes eingehender besprochen werden soll.

Emma Fischer †

Fräulein Emma Fischer, Mitglied des VSA seit mehr als zwanzig Jahren, ist am 31. Mai gestorben.

Fräulein Fischer trat am 9. Juli 1906, 23 Jahre alt, in den Dienst des Erholungshauses Zürich-Fluntern und arbeitete daselbst als Gehilfin und rechte Hand der Hausmutter 40 Jahre lang. Im Juli 1946 wurde sie pensioniert, durfte aber im Hause wohnen und gepflegt werden bis zu ihrem Tode. 48 Jahre also lebte sie in unserem Hause, in dem sie ganz verwurzelt war, das ihr wirklich Heim und Heimat war. Sie aber hat ihre ganze Kraft gegeben, all ihr Sinnen und Denken galt dem Wohl des Hauses und seinen Bewohnern. Allen, die sie gekannt haben, wird sie in ihrer lebhaften und heiteren Art in bester Erinnerung bleiben.

E. G.

Marktbericht der Union Usego

Olten, 27. Juli 1954

Zucker

Der Preiseinbruch auf dem Rohzuckermarkt, welcher Mitte Juli einen Tiefstand erreichte, wurde inzwischen durch Massnahmen der kubanischen Regierung zur Stützung der Preise wieder ausgeglichen.

Auf dem Weisszuckermarkt ist noch eine ziemlich feste Preistendenz zu verzeichnen. Sobald aber im Oktober Ware aus der neuen Zuckerrüben-Ernte zur Verfügung steht, rechnet man mit leichten Preis-Rückgängen.

Kaffee

In der ersten Hälfte des Berichtsmonats hielt die nervöse Situation an der New Yorker Termin-Börse mit wechselnden Hausse- und Baisse-Bewegungen weiterhin an. Auch in Europa disponible Ware konnte zum Teil zu relativ interessanten Preisen gekauft werden.

Erst die 2. Juli-Hälfte brachte eine Festigung des Marktes. Vermehrte Käufe aus Europa verhalfen den Preisen in Zentralamerika, speziell Costa-Rica und Columbien, zu einem Anstieg. Etwas im Preise nachgelassen haben einzig verschiedene billigere Qualitäten (Robustas).

Trotzdem ist zu bedenken, dass die Abgabepreise der schweizerischen Röstereien immer noch beachtlich unter den heutigen Weltmarkt-Wiederbeschaffungspreisen für Rohkaffee liegen. Ohne eine drastische Preissenkung für Rohkaffee ist anzunehmen, dass die Röstkaffeepreise innert 2 bis 3 Monaten dem höhern Wiederbeschaffungsniveau angepasst werden müssen.

Tee-Kräuter

Pfefferminze: Die neuen Preise werden höher liegen als in der letzten Saison. Zurückzuführen ist dies auf die allgemein schlechte Wetterlage in Mitteleuropa.